



Jahresbericht 2019

INHALT

Zehn Jahre im Überblick	01
Bericht des Präsidenten	04
Programmkommission	06
Kommission für Öffentlichkeitsarbeit	10
Geschäftsstelle	14
Regionalstudio Ostschweiz	16
Die Ostschweiz am Bildschirm	18
Gesamtrechnung	20
Bericht der Kontrollstelle	23
Organe, Kommissionen, Vertretungen	25

Titelbild: Die neue Hundwilertobelbrücke wurde im Jahr 1992 fertiggestellt. Sie ist 269 Meter lang und verbindet die Kantone Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden. Die SRG Ostschweiz bildet die Brücke zwischen der Ostschweizer Bevölkerung und dem Unternehmen SRG.

Bilder: Luciano Pau (Titelbild)
SRG SSR/Klaus Ehret (Seite 3, 12)
Marco Hartmann (Seite 7, 8)
Michael Marugg (Seite 11)
SRG Ostschweiz (Seite 15)
SRF/Andreas Gerber (Seite 17)
SRF/Philipp Inauen (Seite 19)

Gestaltungskonzept: Jan Koch, koller.team GmbH, Appenzell
Druck: Appenzeller Druckerei, Herisau

ZEHN JAHRE IM ÜBERBLICK

Liebe Mitglieder

Die Mitgliederversammlung 2011 in Heiden wählte resp. bestätigte mich als Präsident. Nach dem unerwarteten Hinschied von Dieter Niedermann hatte ich das Präsidium bereits auf Anfang 2011 vom Vizepräsidenten Gerhard Frey übernommen. Auf die Mitgliederversammlung 2020 trete ich Ende Juni als Präsident zurück: Mein traditionelles Vorwort wird zu einem Rückblick auf zehn Jahre SRG Ostschweiz.

Was ist in diesem Dezennium mit der SRG passiert?

Die SRG stand, wie kaum eine andere öffentliche Institution, im politischen Dauerdruck, mit Forderungen nach Gebührensenkung und Leistungsabbau, mit parlamentarischen Vorstössen und einem Referendum gegen die Revision des Radio- und Fernsehgesetzes. Dieses sah einen Wechsel von der Geräte- zur Haushaltgebühr vor. Darüber wurde in der gehässigen öffentlichen Diskussion auch geredet, vor allem aber über Service public und den Leistungsauftrag der SRG. Das äusserst knappe Abstimmungsergebnis war ein Weckruf für die Trägerschaft, in der fortwährenden medienpolitischen Diskussion offensiver und aktiver zu werden. Diese Diskussion wurde angefeuert durch weitere parlamentarische Vorstösse, durch Berichte des Bundesrates und der eidgenössischen Medienkommission zum Service public und kulminierte in der «No-Billag-Initiative». Der Kampf gegen diese Initiative und damit für die Existenzsicherung der SRG war das

intensivste und aufwendigste Engagement der Trägerschaft im ganzen Jahrzehnt. Und das erfolgreichste: Die SRG-Abschaffer bekamen eine Quittung, wie sie lange nicht erwartet worden war: 71,6 Prozent der Stimmenden lehnten die Initiative ab und bekannten sich somit zu einer gebührenfinanzierten, unabhängigen SRG mit einem vielseitigen Leistungsauftrag für alle.

Die Trägerschaft engagierte sich in diesem Jahrzehnt in vielen Projekten, so bei «SRG on the road» im Zusammenhang mit der «No-Billag-Initiative» oder zuvor bei der Roadshow «Spiegel der Schweiz» (Olma 2013). Ein kopflastiges, von oben verordnetes Dialogprojekt lehnte sie ab und widmet sich seither mit der SRG einem «Public Value»-Projekt: Wie werden die Leistungen der SRG für die Gesellschaft wahrgenommen? Wie wird der Beitrag der SRG zur Meinungsbildung und zur Demokratie, zur nationalen Identität und zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts beurteilt?

Was ist innerhalb der Trägerschaft passiert?

Mit dem Wechsel der Generaldirektoren, von Armin Walpen über Roger de Weck zu Gilles Marchand, und der Verwaltungsratspräsidenten, von Jean-Bernard Münch über Raymond Loretan und Viktor Baumeler zu Jean-Michel Cina, haben sich auch das Image der SRG und ihr Verhältnis zum Publikum geändert. Weiterhin träge und gegen aussen schwer

vermittelbar sind die Strukturen der Trägerschaft; sie sind zwar föderal aufgebaut und ihre Gremien personell verwoben, sie entsprechen aber nicht den Vorstellungen einer demokratischen Institutionenlehre. Seit der letzten grossen Statutenrevision hat die Trägerschaft weniger Kompetenzen (und erhielt dafür u. a. das schwerfällige Instrument der «Prüfungsanträge für Programmkonzepte») und ist deshalb oft mit sich selbst beschäftigt. Zwar ist mit grossem bürokratischen Aufwand eine Vereinsstrategie erarbeitet worden; diese brachte es jedoch nie richtig zum Leben. Eine für die Öffentlichkeitsarbeit notwendige klare Aufgaben- und Kompetenzverteilung zwischen Unternehmen und Trägerschaft fehlt bis heute.

Was hat sich innerhalb der SRG Ostschweiz verändert?

Wir haben zunächst unsere Statuten modernisiert und revidiert, die Zahl der Vorstandssitzungen reduziert und zu jeder Sitzung einen besonderen Gast eingeladen, der uns aus erster Hand informierte. Den Jahresbericht – unsere Rechenschaft gegenüber den Vereinsmitgliedern – haben wir neu und einheitlich gestaltet. Auf dem Titel ist stets eine Brücke – symbolisch für unsere Brückenfunktion – aus dem Kanton der Mitgliederversammlung abgebildet.

Im Fokus aber standen unsere Mitglieder: Für sie führten wir weiterhin besondere Anlässe und Besuche von Studios und Sendungen durch,

veranstalteten regelmässig «Neumitglieder- Apéros», luden sie jährlich zur Verleihung des Radio- und Fernsehpreises der Ostschweiz ein – seit zwei Jahren gemeinsam mit dem Ostschweizer Medienpreis, was unser Bekenntnis zum Qualitätsjournalismus verstärkt –, organisierten mehrere Bernbesuche und seit sechs Jahren auch das Medienforum der SRG Ostschweiz. Wir schafften einen neuen Webauftritt und informieren unsere Mitglieder seit knapp vier Jahren im Dreiwochenrhythmus mit einem Newsletter.

Zum Schluss – trotz kritischem Rückblick und mit voller Überzeugung: Es lohnt sich weiterhin und je länger, je mehr, sich für eine starke, unabhängige und vielfältige SRG und ihre Leistungen zugunsten unserer Gesellschaft, Demokratie und Kultur, für einen Service public und für einen qualitativen Journalismus einzusetzen.

Mit besten Grüßen



Erich Niederer, Präsident



Erich Niederer und Mitglieder der SRG Ostschweiz unterwegs in Bern.

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

War die Vergangenheit geprägt durch unseren (erfolgreichen) Kampf gegen die «No-Billag-Initiative», liegt unsere Bemühung seither darin, die Voraussetzungen und ein Bewusstsein zu schaffen, dass solche politischen Vorstösse gar nicht mehr zustande kommen. Wir wollen also (weiterhin) unseren Mitgliedern und der Öffentlichkeit die SRG näherbringen, die Medienkompetenz erhöhen und den medienpolitischen Dialog führen und fördern. Dafür haben wir im Berichtsjahr ein Dutzend «Persönlich»-Sendungen und eine Handvoll Jass- und ausserordentliche Fernsehsendungen besucht. Wir haben zweimal ins Bundeshaus und ins Medienzentrum, «in die Beiz mit Stefanie Hablützel und Tobias Müller» und zu vier Werkstattbesuchen (Styling, Maske, Open Air St. Gallen, Schwägalp-Schwinget) eingeladen. Und im September hatten wir die Jungparteien der Ostschweiz im Regionalstudio zu Gast zum Austausch über Medienverhalten, Medienkonsum, Medienerwartungen und über die Programmleistungen von SRF.

Glückliche Mitgliederversammlung

Wer Schokolade isst, so will es der Volksmund, steigert die Produktion von Serotonin, einem Glückshormon. Die 89. Mitgliederversammlung der SRG Ostschweiz, die im Berichtsjahr bei der Chocolatier Läderach AG in Ennenda über die Bühne ging, fand denn auch ein gut gelauntes und zufriedenes Publikum. Im Zentrum stand Nathalie Wappler, die neue SRF-Direktorin. Ihre grössten Baustellen sind die Integration des

technischen Produktionszentrums TPC, der neue Newsroom in Leutschenbach und das neue Kulturstudio in Basel.

Ausserordentliche Vorstandsgäste

2019 tagte der Leitende Ausschuss fünfmal, der Vorstand dreimal. Besondere Gäste, um den Vorstand aus erster Hand zu informieren, waren Annina Keller, die neue Geschäftsführerin der SRG Deutschschweiz, mit Erläuterungen zum neuen Mitgliedermarketing; Stefano Semeria, Leiter der Abteilung Jugend, Familie und Unterhaltung von SRF, «Wie uns Radio und Fernsehen SRF unterhalten und wie sie die Jungen und die Familien erreichen»; sowie Markus Klement, Landesdirektor ORF Vorarlberg, «Der Beitrag des ORF an die Gesellschaft».

Im Berichtsjahr haben wir die Hälfte unserer Ziele nicht erreicht. Weil das Dialogprojekt durch die SRG sistiert wurde, haben wir unsere Reihe «SRG Ostschweiz on the road» nicht durchgeführt. Und die Mitgliederzahl konnten wir nicht wie erhofft auf 1300 erhöhen; die eigentliche Werbeaktion beginnt erst 2020.

Digitalisierung und die Medienlandschaft Schweiz 2025

Welche digitalen Trends unser Leben prägen und welche Auswirkungen die Digitalisierung auf Mensch und Gesellschaft hat, waren Themen am 6. Medienforum der SRG Ostschweiz. Es gipfelte in einer Plenumsdis-

kussion über die Medienlandschaft Schweiz 2025 mit Sarah Genner, Nathalie Wappler, Patrick Arnecke, Pascal Hollenstein und Thomas Merz.

Dank an Mitstreiter und Mitglieder

Ich danke den Mitstreitern des Leitenden Ausschusses, dem Vizepräsidenten und Finanzverantwortlichen Canisius Braun, Hildegard Jutz und den Mitgliedern der Programmkommission, Michael Marugg und den Mitgliedern der Kommission für Öffentlichkeitsarbeit, den Mitgliedern der Kontrollstelle und dem initiativen und sympathischen Duo der Geschäftsstelle mit Leiterin Nadja Castagna und Assistentin Sandra Biraghi und später Simone Jordi für ihre gute Arbeit. Ich danke auch Maria Lorenzetti und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Chur und in St. Gallen und den Fernsehkorrespondentinnen und -korrespondenten für die, wie ich immer geschrieben habe, unkomplizierte, von gegenseitigem Respekt geprägte Zusammenarbeit.

Schliesslich bedanke ich mich vor allem bei unseren Mitgliedern für ihre Bereitschaft, in unserem Verein mitzuwirken und für die SRG einzustehen – und für viele schöne und interessante Begegnungen.

Dr. Erich Niederer, Präsident

PROGRAMMKOMMISSION

Die Programmkommission der SRG Ostschweiz hat die Aufgabe, die SRF-Kanäle systematisch zu beobachten. Insbesondere geht es um die kritische Betrachtung von Programmen und Beiträgen, die einen Bezug zur Ostschweiz haben. Über ihr Feedback, ihre Kritiken und Bewertungen führt sie Gespräche mit den Programmschaffenden und SRF-Verantwortlichen. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Ostschweizer Radio- und Fernsehpreis.

Multimediale Wahlporträts

Im März beobachtete die Programmkommission, wie das Regionaljournal die sieben Kandidierenden für die St. Galler Ersatzwahl in den Ständerat porträtierte. Um aus der Routine früherer Wahljahre auszubrechen, hatte die Redaktion eine neue Art der Präsentation entwickelt: Vorgestellt wurden die Kandidierenden multimedial mit einer Befragung, einem Kurzvideo, einem Kurztzext, einem Zitat und einem Audio.

Die Programmkommission empfand die Porträts als dicht, gehaltvoll und kurzweilig. Die Videos seien ansprechende Unterhaltungselemente, die sanften People-Journalismus erlauben, indem die Kandidierenden auch als Privatpersonen gezeigt wurden. Die Videoherstellung erwies sich allerdings als arbeitsintensiv, dennoch waren Ton- und Bildqualität stellenweise ungenügend. Ebenso die geringe Zahl der

Klicks im Netz. Als einen der Gründe hierfür sah die Programmkommission die – schon oft beanstandete – schlechte Auffindbarkeit der Regionaljournal-Beiträge auf der SRF-Website.

Grosskampftag National- und Ständeratswahlen

Im Herbst verfolgte die Programmkommission die eidgenössischen Wahlen. Der 20. Oktober war für das Regionaljournal ein Grosskampftag. Ab zwölf Uhr gab es jede halbe Stunde eine Einschaltung von rund zehn Minuten.

Die Programmkommission empfand den Umfang der Berichterstattung als gut und angemessen und die Qualität als faktenreich und professionell. Bester Service public! Man fühlte sich schnell und ausreichend auf dem Laufenden gehalten. Am Nachmittag freute man sich über zeitnahe Interviews mit Gewählten und am Abend über vertiefende Einordnungen.

Auch mit den Online-Informationen war die Programmkommission zufrieden. Gute Dienste leistete der SRF-Wahlticker, der alle Ergebnisse schnell aufschaltete. Aber auch das Ostschweizer Angebot – Audio, Video, Text, Grafiken – wurde geschätzt. Die Artikel waren informativ, kompakt, aktuell, und die Tabellen und Grafiken halfen bei der Einordnung. Angeregt wurde, diesen umfassenden Dienst im Voraus besser zu bewerben.



Im gut besuchten St. Galler Pfalz Keller überbringt die Regierungsrätin Heidi Hanselmann die Grussworte des Kantons St. Gallen.



Hildegard Jutz überreicht Urs Fitze, Leiter Fiktion von Schweizer Radio und Fernsehen SRF, den Radio- und Fernsehpreis der Ostschweiz 2019.

Studie «SRG und das junge Publikum»

Mit dieser herausfordernden Thematik – bekanntlich haben sich die Seh- und Hörgewohnheiten der Jungen erheblich verändert, und dennoch lehnten sie mehrheitlich die «No-Billag-Initiative» ab – beschäftigte sich die Programmkommission im Juni. Johanna Burger, ein Kommissionsmitglied, forscht an der Universität Zürich im Rahmen des Studiums auf diesem Gebiet. Zusammen mit Oberassistentin Corinne Schweizer präsentierte sie Ergebnisse.

In zwei Untersuchungswellen (2015 und 2018) wurden SRG-Angestellte in Schlüsselpositionen über die Strategien befragt, wie ein junges Publikum angesprochen wird. Untersucht wurde auch, wie sich die «No-Billag-Initiative» diesbezüglich auswirkte. Indem Interviewzitate aus 2015 und 2018 einander gegenübergestellt wurden, zeigte sich, dass der Einsatz der neuen Kanäle und Medien heute bewusster und zielgerichteter erfolgt. Die Bemühungen von SRF, junge Gruppen systematisch und gezielt anzusprechen, wurden durch «No Billag» intensiviert und beschleunigt. Es kommt seither vermehrt zu konkreten Aktionen, die Jungen zu erreichen und zu involvieren.

Radio- und Fernsehpreis 2019 an Urs Fitze

Im Dezember verlieh die SRG Ostschweiz zum 54. Mal den Radio- und Fernsehpreis der Ostschweiz. Dieser ging an den Thurgauer Urs Fitze.

Seit 1989 arbeitet er in unterschiedlichen Funktionen bei SRF – als Redaktor, Regisseur, Produzent, Programmentwickler und seit 2012 als Leiter des Bereichs Fiktion. Zwar ist sein Name in der Öffentlichkeit kaum bekannt, hinter den Kulissen hat er für SRF aber wichtige Weichen gestellt.

So hat Urs Fitze viele erfolgreiche Programme ermöglicht und mitentwickelt: als Regisseur Sendungen wie «Viktors Spätprogramm», die Jugendsendung «Zebra» und das Kulturmagazin «neXt». Als Programmentwickler Formate wie «Die grössten Schweizer Hits», die Reisesendung «einfach luxuriös», die Jugendserie «Best Friends» oder die Reihen «SRF bi de Lüt» und die «Landfrauenküche». Die Fiktion hat sich unter seiner Leitung mit dem seriellen Erzählen stark profiliert. Entstanden sind beispielsweise die Krimiserien «Der Bestatter» und «Wilder», der Zweiteiler «Gotthard», Fernsehfilme wie «Akte Grüninger» und die Serie «Seitentriebe». Urs Fitze steht für Tausende Stunden kluger, informativer, ehrlicher und emotionaler Unterhaltung.

Hildegard Jutz, Präsidentin der Programmkommission

KOMMISSION FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

«Erlebnisse schaffen!» – das ist unser Motto für unsere Mitglieder, unsere wichtigsten Botschafterinnen und Botschafter für den Service public. Als Mitglied können sie in ihrem Umfeld aufzeigen, was die SRG alles leistet. Was wäre beispielsweise ein «Schwägalp-Schwinget» ohne SRG?

Davon konnten sich am letztjährigen «Schwägalp-Schwinget» rund ein Dutzend Mitglieder gleich selbst überzeugen. Im Tribünenstudio trafen sie auf Sascha Ruefer, der am Moderationstext feilte und meinte: «Für solche Anlässe ist es unerlässlich, entsprechende Kenntnisse über die Schwinger zu haben.» Etwas hektisch, aber konzentriert, orchestrierte Beni Giger das Kamera- und Moderatorenteam sowie seine Assistenten im Regieraum. In Windeseile mussten treffende Zeitlupenausschnitte eines Schwungs gekonnt in die Liveübertragung eingespielt werden. Dies erfordert hohe Konzentration, ein geschultes Auge, Sinn für Dramaturgie und Übung.

Der Blick hinter die Kulissen hat unsere Mitglieder beeindruckt und ihnen gezeigt, was die rund 30 Mitarbeitenden leisten, damit das Fernsehpublikum das Geschehen im Ring hautnah und emotional miterleben kann.

Bern, Wandel und Fakten

Ein politisches Erlebnis ist der jährliche Bernbesuch. Wegen des grossen Interesses reisten im April und im Oktober zwei Ostschweizer Delega-

tionen nach Bern und wurden von den Bundeshausredaktoren Adrian Arnold und Christoph Nufer empfangen. Für die offenen Diskussionen um die Mittagszeit stellten sich die Nationalräte Barbara Gysi, Martin Candinas und Mike Egger sowie der Ständerat Thomas Hefti zur Verfügung.

Das sechste Medienforum befasste sich mit dem medialen Wandel und mit der Zukunft der Medienlandschaft Schweiz. Das Podium war überzeugt, dass gute Inhalte in Ton und Bild unabdingbar bleiben und Tageszeitungen extrem gefordert sind, ihre journalistischen Inhalte verkaufen zu können.

Mit dem Wandel befasst sich auch die SRG. So werden im kommenden Jahr die Mitgliedergesellschaften Workshops zum «Public Value» der SRG veranstalten. Das Publikum soll sich beispielsweise über das SRG-Angebot für Junge, die Qualität der Information oder die Schweizer Komponente im Angebot der SRG äussern – und die SRG wird die Erkenntnisse aus diesem Prozess umsetzen. Das ist Mitreden und Mitgestalten!

In Chur erzählte uns Stefanie Hablützel von ihrer Tätigkeit als Bündner SRF-Redaktorin. Richtschnur für ihre Arbeit sind Fakten. «Entscheidend ist», so Hablützel, «journalistisch-handwerklich sauber zu arbeiten.» «Facettenreich, herausfordernd und interessant ist die Arbeit



Bilderbuch Wetter und volle Ränge: der «Schwägalp-Schwinget» am Fusse des Säntis.



Mitglieder der SRG Ostschweiz besuchen den Nationalratssaal im Parlamentsgebäude in Bern.

beim Wissenschaftsmagazin «Einstein». Deshalb ist es acht Jahre später noch immer mein Traumjob», meinte Tobias Müller, ein weiterer Gast der Veranstaltungsreihe «In der Beiz mit ...».

Maske, Jungpolitiker und Region

Neu im Angebot war der Werkstattbesuch bei SRF. So haben Mitglieder erfahren, dass die «Maske» mehr ist als Schminken und Frisieren. Allerdings wird aber niemand «verschönert». In der Maske wird vielmehr korrigiert, was Scheinwerfer, Kameras und Bildschirm am natürlichen Erscheinen verändern. Interessant war der Blick in den «Kleiderschrank» von SRF. Rund fünf Jahre sind Kleider bei SRF in Gebrauch und stammen von nationalen und internationalen Marken. Wichtig beim Einkauf sind Qualität und eine nachhaltige Herstellung ohne Kinderarbeit.

Im Vorfeld der eidgenössischen Wahlen 2019 luden wir Vertreter der Ostschweizer Jungparteien ins Regionalstudio ein. Maria Lorenzetti und Erich Niederer führten das Gespräch in lockerer Atmosphäre. Dabei kristallisierte sich heraus, dass die jungen Erwachsenen vor allem an der redaktionellen Auseinandersetzung und Entscheidungsfindung, den Werten der SRG und ihren publizistischen Leitlinien interessiert sind. Für unsere Gäste sind soziale Medien die Informations- und Unterhaltungsquellen, was zeigt, dass SRF mit ihrer Präsenz auf ebendiesen Kanälen am richtigen Ort ist.

Anklang fanden auch die Einladungen zu den Produktionen «Donnschtig-Jass», «Samschtig-Jass», «Happy-Day» und zur Tanzshow «Darf ich bitten?». Wenn Radio SRF 1 mit dem traditionellen «Persönlich» unterwegs ist, sind auch wir mit dabei. Diese Auftritte nutzen wir zum einen als Kontaktpflege und zum anderen als Plattform für unsere Tätigkeiten. Im vergangenen Jahr waren wir zu Besuch in Appenzell, Bergün, Buchs, Chur, Glarus, Romanshorn und St. Gallen.

Ob Maske oder Mode, ob Bern oder Schwägalp, ob Hörspiel oder Musik, seien Sie gespannt auf das Programm 2020 und damit auf weitere Erlebnisse.

Michael Marugg, Präsident der Kommission für Öffentlichkeitsarbeit

GESCHÄFTSSTELLE

Im letzten Jahresbericht informierte ich über unsere Jahresziele und neue Vereinsaktivitäten. So wollten wir den Mitgliederbestand erhöhen, was uns mangels Werbeaktionen nicht gelang. Für 2020 sind wir guter Dinge: In den ersten zehn Tagen erhielten wir über 50 Anmeldungen. Die neue Mitgliederkampagne der SRG Deutschschweiz und der sechs Mitgliedergesellschaften zeigt Wirkung.

SRF-Werkstattbesuche

Ein weiteres Ziel war das Angebot der Werkstattbesuche, wo Mitglieder die Möglichkeit hatten, beim Schweizer Radio und Fernsehen SRF hinter die Kulissen zu schauen. So waren wir zu Gast beim «Mode & Styling» und erfuhren von Teamleiterin Tatjana Kotoric, wie die SRF-«Aushängeschilder» eingekleidet werden. Dann besuchten wir mit jüngeren Neumitgliedern das Open Air St. Gallen, wo uns Chris Egger, Teamleiter SRF-Musikproduktionen, exklusive Blicke hinter die Bühnen des Festivals und in die SRF-Aufnahmewagen gewährte. Im August ging es am «Schwägalp-Schwinget» traditioneller zu und her. Wir trafen SRF-Sportreporter Sascha Ruefer und Sportregisseur Beni Giger, die dafür sorgten, dass die einzigartigen Momente am Fusse des imposanten Säntis in die Welt hinausgeschickt wurden. Im September lud uns Markus Koller, Leiter «Maske», ein, mehr über die Arbeit seines Teams zu erfahren und zu sehen, wo und wie die zahlreichen Menschen vor ihren Kameraauftritten frisiert und geschminkt werden.

Auf Wiedersehen, Sandra – willkommen, Simone

Sandra Biraghi, Assistentin der Geschäftsstelle, entschloss sich im Juni, ihre berufliche Selbstständigkeit auszubauen. Sie war vier Jahre Ansprechperson für unsere Mitglieder und hat zahlreiche Anlässe organisiert und begleitet. Ich danke Sandra für die angenehme Zusammenarbeit und wünsche ihr alles Gute. Ihre Nachfolgerin heisst Simone Jordi, die seit September auf der Geschäftsstelle arbeitet.

Windows 10 schafft buchhalterische Kopfschmerzen

Im November hat uns die Migration auf Windows 10 Kopfschmerzen bereitet. Das Buchhaltungssystem – sozusagen ein Programm-Dinosaurier aus dem Jahr 1995 – lief nicht mehr auf dem neuen Betriebssystem und musste durch ein neues abgelöst werden.

Langjährige, aufmerksame Mitglieder werden dies anhand der Jahresrechnung erkennen. Sollte sich bei einer Rechnung ein Fehler eingeschlichen haben, bitte ich um Nachsicht. Meine Anfreundungsphase mit dem neuen Programm dauert wohl ein bisschen länger.

Nadja Castagna, Geschäftsführerin der SRG Ostschweiz



Neumitglieder schauen hinter die Kulissen des St. Galler Open Airs.

REGIONALSTUDIO OSTSCHWEIZ

Im Jahr 2019 beschäftigte sich die Regionalredaktion immer wieder mit Fragen, die das Verhältnis zwischen dem Gemeinwohl und den Interessen von einzelnen Gruppen betreffen. Dass die Abwägung nicht immer einfach und die Ergebnisse nicht immer politisch mehrheitsfähig sind, zeigte sich zum Beispiel an der Frage der Spitäler.

Bleibt das Spital in Heiden? Wird in Appenzell ein neues gebaut? Welche Spitäler werden im Kanton St. Gallen geschlossen? Welches Angebot gibt es an ihrer Stelle? Und warum ist es so schwierig, eine Spitalplanung auf die Beine zu stellen, in der die kantonsübergreifende Betrachtung selbstverständlich ist? Die Redaktion realisierte eine Vielzahl an Beiträgen, die die Situation in den verschiedenen Regionen thematisierten.

Oder die Windräder. Einerseits sind da die Befürworter der Windenergie als Beitrag zur Versorgung mit erneuerbaren Energien. Andererseits gibt es die Anliegen des Tierschutzes, des Landschaftsschutzes, der Anwohnerinnen und Anwohner. Im Linthgebiet, im innerrhodischen Oberegg, im Val Lumnezia wie auch im Sarganserland wurde heftig über Windräder debattiert. Und wir haben darüber berichtet.

Das publizistische Grossereignis im vergangenen Jahr waren natürlich die eidgenössischen Wahlen. Die Radio-Regionalredaktion war am Wahlsonntag in allen Ostschweizer Kantonen vor Ort und berichtete

halbstündlich in den Einschaltungen live am Radio und online. Drei Kolleginnen und Kollegen waren allein für die überregionale Berichterstattung abgestellt. Der Wahlsonntag ist für Redaktionen jeweils ein inhaltlich, technisch und organisatorisch anspruchsvolles Ereignis. Nicht ohne Stolz stellten wir darum am Abend des 20. Oktober fest, dass – abgesehen von einer winzigen technischen Panne – alles reibungslos geklappt hatte.

Im Jahr 2019 verliessen zwei langjährige Mitarbeiter das Regi. Markus Wehrli wechselte zur Kommunikationsstelle des Kantons St. Gallen, und Peter Traxler verabschiedete sich in den wohlverdienten Ruhestand. Die Stellenbesetzung war bis Redaktionsschluss nicht abgeschlossen.

Maria Lorenzetti, Leiterin des Regionalstudios Ostschweiz



Technisches Stillleben am Wahltag; alles bereit für die Berichterstattung im St. Galler Pfalz Keller.

DIE OSTSCHWEIZ AM BILDSCHIRM

Die Ostschweizer Kantone St. Gallen, Thurgau, beide Appenzell und Glarus werden am Standort St. Gallen von den Korrespondenten Philipp Inauen, Reto Hanimann und zu je 50 Prozent von Livia Baettig und Urs Schnellmann abgedeckt. Simona Caminada ist von Chur aus für den Kanton Graubünden zuständig. Wir realisieren Beiträge für die Sendungen «Schweiz aktuell», «Tagesschau» und «10vor10». Zudem kommen wir bei Live-Schaltungen zum Einsatz, zum Beispiel bei kantonalen Wahlen oder Abstimmungen.

Das Wahljahr 2019

Wir blicken auf ein spannendes und intensives Jahr zurück. Es war geprägt von den eidgenössischen Wahlen im Herbst. Die Klimapolitik und die Frauenwelle dominierten viele politische Diskussionen. Dies erlebten wir auch in der Ostschweiz. Der Wahlsonntag am 20. Oktober brachte uns junge Nationalräte, einige sehr knappe Entscheidungen und auch viele Überraschungen. Es war für uns interessant, sachgerecht einschätzen und analysieren zu können. Und da die Ständeratssitze nicht alle auf Anhieb bestellt wurden, beschäftigten sie uns in St. Gallen weiter. Nebst den nationalen Wahlen wählten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger auch auf kantonaler und kommunaler Ebene.

Die Schwerpunkte

Über zu wenig relevante Ereignisse in der Region können wir uns nicht beklagen. Darunter fallen beispielsweise die Spitalschliessungen im

Kanton St. Gallen, die Aufarbeitung der Medikamententests in Münstertlingen oder die Lawine am Fusse des Säntis und die Folgen davon. Uns erscheint es auch wichtig, regelmässig über die innovativen, vielfältigen und interessanten Menschen in unserer Region zu berichten. Beispielsweise zeigten wir «Underground Farming» im Hagerbachstollen und gewährten Einblicke in die kostbaren Dokumente des St. Galler Klosterplans in der Stiftsbibliothek. Zudem berichteten wir über den «Baummord» Mitte des 20. Jahrhunderts im Kanton Thurgau. In dieser Zeit wurden über eine Million Obstbäume gefällt. Wir porträtierten auch den ersten grünen Glarner Ständerat, der es geschafft hat, die bürgerliche Allianz zu sprengen.

Der Newsroom

Veränderungen erleben wir in unserer Basis in Zürich. Wie zahlreiche Medienhäuser im In- und Ausland setzt auch SRF auf das Konzept eines multimedialen Newsrooms, einer wesentlichen Etappe im digitalen Wandel. Das bringt uns viele Vorteile: Wir können unsere Themen direkt den verschiedenen TV-Sendungen anbieten und platzieren, was von uns Fernsehkorrespondenten schnelle Reaktionszeit, Fachwissen und Flexibilität erfordert.

Reto Hanimann, Ostschweizer Fernsehkorrespondent



Der Lawinenabgang auf der Schwägalp zerstörte Räume des Hotels Sântis.

GESAMTRECHNUNG DER SRG OSTSCHWEIZ 2019

Betriebsaufwand	Budget 2019	Rechnung 2019	Budget 2020
400 Mitgliederversammlung	26'000	22'132.25	32'000
401 Organisation Mitgliederversammlung	3'500	3'505.50	4'500
402 Honorare Mitgliederversammlung	1'500	1'200.00	1'500
403 Spesen Mitgliederversammlung	15'000	12'386.40	20'000
404 Jahresbericht	6'000	5'040.35	6'000
410 Auszeichnungen	10'000	10'000.00	10'000
411 Preisgeld	10'000	10'000.00	10'000
420 Kommission für Öffentlichkeitsarbeit	69'000	39'040.55	54'000
421 Mitgliederanlässe und Veranstaltungen	35'600	17'145.90	30'000
422 Taggelder und Honorare	15'900	12'750.00	14'000
423 Spesen	2'500	4'392.80	3'500
424 Werbung und Kommunikation	15'000	4'751.85	6'500
430 Programmkommission	39'200	24'761.25	36'000
431 Veranstaltungen	13'200	7'012.95	15'000
432 Taggelder und Honorare	20'000	13'800.00	15'000
433 Spesen	6'000	3'948.30	6'000
440 Vorstand und Leitender Ausschuss	52'000	42'413.10	46'000
441 Veranstaltungen	2'000	0.00	2'000
442 Taggelder und Honorare	35'000	30'000.00	32'000
443 Spesen	15'000	12'413.10	12'000
450 Geschäftsstelle	162'000	165'018.15	170'000
451 Gehälter	118'000	118'897.68	118'000
452 Sozialleistungen	24'000	28'946.34	27'000
453 Büro- und Verwaltungsspesen	20'000	17'174.13	25'000
460 Kapitalkosten	300	186.64	250
461 Gebühren / Abgaben	300	186.64	250
462 Bewertungsdifferenz Fonds	0	0.00	0
Total Betriebsaufwand	358'500	303'551.94	348'250

Betriebssertrag	Budget 2019	Rechnung 2019	Budget 2020
600 Beiträge	49'000	50'663.01	49'000
601 Mitgliederbeiträge	38'000	38'413.01	38'000
602 Beiträge Kantone (Radio- und Fernsehpreis)	11'000	12'250.00	11'000
610 Zuweisungen	287'000	285'000.00	287'000
611 Zuweisungen SRG.D	165'000	165'000.00	165'000
612 SRG.D-Kostenbeitrag Geschäftsstelle	120'000	120'000.00	120'000
613 Übrige Zuweisungen	2'000	0.00	2'000
620 Andere Einnahmen	1'500	3'214.40	3'600
621 Verschiedenes	300	1'584.00	1'400
622 Arbeitnehmerbeiträge AHV	1200	1'630.40	2200
630 Kapitalerträge	0	2'229.17	0
631 Kapital- und Zinserträge	0.00	299.22	0.00
632 Bewertungsdifferenz Fonds	0.00	1'929.95	0.00
640 Rückstellungen	0.00	0.00	0.00
641 Mitgliederdatenbank	0.00	0.00	0.00
Total Betriebssertrag	337'500	341'106.58	339'600

Betriebsergebnis	Budget 2019	Rechnung 2019	Budget 2020
Betriebssertrag	337'500	341'106.58	339'600
Betriebsaufwand	358'500	303'551.94	348'250
Ertragsüberschuss	-21'000	37'554.64	-8'650

BILANZ 2019 PER 31. DEZEMBER 2019

	Aktiven	Passiven	
Aktiven			
Postkonto	176'470.77		
E-Deposito-Konto	91'275.50		
Finanzanlagen	49'106.50		
Verrechnungssteuer-Guthaben	104.73		
Debitoren	0.00		
Transitorische Aktiven	0.00		
Mobilien	1.00		
Passiven			
Kreditoren		36'881.25	
Rückstellungen		0.00	
Transitorische Passiven		0.00	
Kapital per 1. Januar 2019		242'522.61	
Ertragsüberschuss 2019		37'554.64	
Kapital per 1. Januar 2020			280'077.25
Total	316'958.50	316'958.50	

Alle Angaben in CHF

BERICHT DER KONTROLLSTELLE

Bericht der Kontrollstelle über die Rechnung 2019 der SRG Ostschweiz

An die Mitgliederversammlung

Wir haben am 5. Februar 2020 die Jahresrechnung 2019 sowie den Jahresabschluss und die Bilanz per 31. Dezember 2019 geprüft. Als Unterlagen standen uns zur Verfügung:

- Die Buchhaltung mit Gesamtrechnung und Bilanz per 31. Dezember 2019
- Sämtliche Belege im Original

Wir achteten auf die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung mit Bilanz als Ganzes. An dieser Stelle kann vermerkt werden, dass das ab dem Jahr 2016 anzuwendende neue Rechnungslegungsrecht nach OR für unseren Verein keine Gültigkeit hat (der Verein untersteht nicht der Buchführungspflicht). Für den Verein sind dessen Statuten massgeblich.

Die Bestände mit den Bank- und Postcheckausweisen wurden umfassend, die Übereinstimmung der Belege mit der Buchhaltung stichprobeweise geprüft und in einem Stichprobenbeleg festgehalten. Es haben sich keinerlei Differenzen gezeigt. Die Buchhaltung und der

Abschluss wurden von Nadja Castagna sorgfältig geführt und bearbeitet. Die Belege sind korrekt kontiert und vom Finanzdelegierten nach dem «Vieraugenprinzip» visiert.

Wir bestätigen, dass die Rechnung 2019 ordnungsgemäss geführt wurde. Die in der Bilanz aufgeführten Bestände sind ausgewiesen. Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 37 554.64 ab (budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 21 000). Die Differenz begründet sich vor allem darin, dass die SRG Ostschweiz das Projekt «SRG on the road» 2019 infolge des nationalen Projektes «Public Value» der SRG SSR gestoppt hat. Dadurch wurden diverse geplante Veranstaltungen nicht durchgeführt. Dies erklärt, warum die Budgets der Kommissionen, insbesondere der Kommission für Öffentlichkeitsarbeit, nicht ausgeschöpft worden sind.

Der Gewinn wird mit der Genehmigung der Rechnung durch die Mitgliederversammlung dem Eigenkapital zugeschlagen werden. Die Bilanzsumme per 31.12.2019 beläuft sich auf CHF 316 958.50. Das Eigenkapital nach der Verbuchung des Gewinns der Rechnung 2019 auf CHF 280 077.25.

Wir stellen Ihnen die folgenden Anträge:

Die Jahresrechnung und die Bilanz des Jahres 2019 sind zu genehmigen. Der Vorstand und die Geschäftsführerin, Nadja Castagna, sind unter bester Verdankung ihrer sorgfältigen und umfangreichen Arbeit zu entlasten.

Dem Präsidenten, Erich Niederer, dem Vizepräsidenten und Finanzdelegierten, Canisius Braun, den übrigen Mitgliedern des Leitenden Ausschusses und des Vorstandes, den Verantwortlichen in den Kommissionen sowie allen Mitarbeitenden ist für die pflichtbewusst geleistete Arbeit bestens zu danken.

St. Gallen, 10. Februar 2020

Für die Kontrollstelle:

Michael Urech
Berichterstätter

Heinz Alder



ORGANE, KOMMISSIONEN, VERTRETUNGEN

Vorstand

Dr. rer. publ. Erich Niederer	Präsident	Grub AR
lic. phil. Canisius Braun	Vizepräsident	St. Gallen
lic. phil. Hildegard Jutz	Mitglied Leitender Ausschuss	St. Gallen
Michael Marugg	Mitglied Leitender Ausschuss	Thuis
Georg Amstutz		Herisau
Regierungsrat Dr. Andrea Bettiga		Glarus
MLaw Corina Caluori		Zizers
lic. iur. Markus Dörig		Appenzell
Walter Hofstetter		Frauenfeld
lic. phil. Mathias Jenny		Schwanden
Dr. phil. Ursel Kälin		St. Margrethen
Prof. Dr. Thomas Merz		Weinfelden
Lukas Reichle		Rorschach
René Rohner		Grub AR
Jürg Tobler		Obereg
Cornelia Zecchin		Kreuzlingen
Erich Zoller		Unterterzen

Geschäftsstelle, Rechnungsführung, Redaktion «LINK»

Nadja Castagna, Geschäftsführerin
Simone Jordi, Assistentin
Geschäftsstelle SRG Ostschweiz,
Rorschacherstrasse 150, Postfach 36, 9006 St. Gallen

Kontrollstelle

lic. oec. Heinz Alder	Heiden
M. A. HSG Gianina Viglino-Caviezel	Zollikon
lic. oec. Michael Urech	Landschlacht

Programmkommission

lic. phil. Hildegard Jutz	Präsidentin	St. Gallen
---------------------------	-------------	------------

Kommission für Öffentlichkeitsarbeit

Michael Marugg	Präsident	Thuis
----------------	-----------	-------

Vertretung Delegiertenversammlung SRG

lic. phil. Canisius Braun	St. Gallen
Dr. rer. publ. Erich Niederer	Grub AR
Walter Hofstetter	Frauenfeld

Regionalrat SRG.D

Dr. rer. publ. Erich Niederer	Grub AR
lic. phil. Canisius Braun	St. Gallen
Walter Hofstetter	Frauenfeld

Publikumsrat SRG.D

Prof. Dr. Thomas Merz	Weinfelden
lic. phil. Hildegard Jutz	St. Gallen

Mitgliederbestand SRG Ostschweiz

1118

Stand: 31.12.2019



SRG Ostschweiz
Geschäftsstelle
Rorschacher Strasse 150
9006 St. Gallen

Telefon 071 243 22 14

info@srgostschweiz.ch
www.srgostschweiz.ch

**UNSER ENGAGEMENT
IST PROGRAMM**